

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Einer hupt immer...  
**Autor:** Rotor, M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-503383>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einer hupt immer ...

M. Rotor

Das Auto ist heute eines der dankbarsten Themen für Publizisten. Der eine schreibt mit Sachkenntnis langweilig, der andere als Nichtfachmann recht amüsant, und dann gibt es ab und zu noch einen Mann der Feder, der vom Auto viel versteht und weiß und dieses Wissen erst noch in heiterer Form auszuwerten vermag. Zu ihnen gehört Fritz B. Busch, 1922 just an seinem Geburtstag zur Welt gekommen, Polizeiassistent, Kriegsberichterstatter, Steilwandtodesfahrer, Revue-Regisseur, Autoverkäufer und schließlich Redaktor fürs Technische Feuilleton an Deutschlands größter Autozeitschrift. Busch hat eine Anzahl seiner Arbeiten, die sich mit allen möglichen Themen rund ums Auto befassen, im *Motor-Presserverlag* in Stuttgart herausgegeben, und in allen seinen Autoartikeln findet man neben unaufdringlicher Belehrung zahlreiche heitere Formulierungen in aphoristischer Form. Wir haben ein paar Busch-Sätze aus dem mehr als 200 Seiten starken Band herausgepickt:

## Intimster Gefährte

In mehr als 75 Jahren ist das Automobil zum intimsten Gefährten des Menschen geworden. Es ist unser Haustier Nr. 1 und außerdem das schönste Spielzeug des Jahrhunderts.

## Vergleich

Der Mensch ist, technisch betrachtet, eine saubere Konstruktion, aber mit der Einstellung hapert es beträchtlich. Der Mensch gleicht einem Auto, das mit einer unzureichenden Betriebsanleitung in Umlauf gesetzt wurde.

## Der Unterschied

Eine Kraftfahrzeugreparaturwerkstatt darf man nur führen, wenn man im Besitz des Meisterbriefes ist. Das ist der Unterschied zwischen einem Minister und einem Handwerksmeister: der letztere muß sein Fach verstehen.

## Naturverschandler

Überall, wo der Mensch mit einem normalen Automobil hingenommen werden kann, ist die Natur der große Eimer des Menschen.

## Autofahrergruß

Wer andern einen Vogel zeigt, hat selber einen.

## Verkannter Mitarbeiter

Erfinder sind wie kleine Kinder, sie glauben noch immer an das Gute im Menschen, besonders in dem, der ihnen gegenüber sitzt. Dabei werden sie nicht selten nur deshalb empfangen, weil der betreffende Herr gerade das Bedürfnis hat, ein viertel Stündchen auszuspannen.

## An der Kasse

Autos werden heutzutage nicht nur konstruiert, sie werden vor allem kalkuliert.

## PS-Kastengeist

Automobile sind heutzutage der Ring, den sich der Mensch früher durch die Nase zog. Wir sind so weit, daß wir innerhalb einer Klasse nicht nur in einzelne Marken, sondern innerhalb derer auch noch in Baujahre zerfallen.

## Parkingmeter

Ich entsinne mich noch deutlich der Tatsache, daß mir mein Vater eine Woche vor meiner Konfirmation die Frage stellte: «Wünschst du dir eine Taschenuhr oder eine Armbanduhr?» Mit meinem heutigen Verstand hätte ich wohl geantwortet: «Eine Parkuhr!», denn als junger Mensch wäre einem jede Quelle zur Erhöhung des Taschengeldes recht gewesen. Da ich damals aber meines heutigen, leicht abgebrühten Verstandes noch nicht mächtig war, bekam ich eine Armbanduhr.

## Klipp-klapp

Früher klapperten die Mühlen, nicht die Autos. Es war ein wunderbares Geräusch, und die alten Holländer haben es sogar gemalt. Wenn ich vor einem alten Holländer stehe, höre ich die Mühlen klappern, aber wenn ich mir einen Picasso anschau, höre ich die heutigen Autos klappern.

## Ueber einen stolzen Autobesitzer

Man sagt, daß Herren das Gesicht ihres Hundes bekämen. Dieser aber trug das Gesicht seines Wagens.

## Personalmangel

Wir brauchen ein fast wartungsfreies Auto, weil bald keiner mehr da ist, der es warten könnte.

## Leben im Schilderwald

Gegen Reklame am Rande unserer Straßen ist der Staat offenbar nur, weil er den Rand für seine eigenen Schilder braucht. Ich traue keinem Schild mehr. Es stehen neunzig zu

viel herum und zehn zuwenig – und auf diese zehn käme es an.

## Ein Griff – danebengegriffen

Wenn mich meine langjährigen Erfahrungen mit Automobilen nicht täuschen, dann sind Armaturenbretter nie anders als bei untergegangener Sonne im Dämmerlicht konstruiert worden.

## Seitenhiebchen

Ich bin gerade damit beschäftigt, einen amerikanischen Vergaser auseinander zu nehmen. Das ist beinahe so interessant wie einen Minister. Gleich am Anfang habe ich mir dabei die Finger verbrannt, als ich feststellte, daß er nur noch im Leerlauf arbeitet ...

## Vorhand

Im Laufe der Automobilschau werden angesichts des Objekts viele dumme Fragen gestellt, aber die dümmsten nehmen die Herren vom Rundfunk vorweg. Das ist ihr gutes Recht.

